

## Bezugs-Preis

In der Hauptzeitung oder den im Stadt-  
bezirk und den Vororten erschienenen Aus-  
gaben abgezahlt: vierzählig 4.50,—  
— postmässiger Höherer Aufstellung ins-  
gesamt 4.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Leihweise vierzählig 4.50,  
für die übrigen Länder laut Zeitungsvertrag.

## Redaktion und Expedition:

Johannitägess 8.  
Gesamtpreis: 153 und 222.

## Auslandspublikationen:

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 3,  
2. Etage, Konservenstr. 14, u. Königsgr. 7.

## Haupt-Filiale Dresden:

Schlesische Straße 6.

Gesamtpreis: Ein 1. Nr. 1712.

## Haupt-Filiale Berlin:

Reichsgerichtsstraße 116.

Gesamtpreis: Ein VI Nr. 5332.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 208.

Freitag den 25. April 1902.

## Anzeigen-Preis

die gesetzliche Zeitzeile 25 M.  
Reklamen unter dem Redaktionstitel  
(getrennt) 75 M. vor den Familien-  
richten (getrennt) 50 M.  
Tobolatlicher aus Höherer entsprechend  
höher. — Gebühren für Nachrichten und  
Werbeanzeigen 20 M. (excl. Posto).

Extra-Beilagen (getrennt), nur mit der  
Wochen-Ausgabe, ohne Postabförderung  
40 M., mit Postabförderung 70 M.

## Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind sieben an die Expedition  
zu richten.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Drauf und Verlag von E. Volz in Leipzig.

96. Jahrgang.

## Der Krieg in Südafrika.

Ritschener's Sicherung, die Boeren nicht zu hören,  
erscheint illusorisch.

Man schreibt und aus London, 23. April:

Doch kein Waffenstillstand abgeschlossen werden sollte, war bekannt, dennoch aber habe Ritschener keine offiziellen Sicherungen gegeben, das, soweit möglich, keine Operationen gegen die Boeren vorgenommen werden sollten. Gegegenüber hörte man offiziell und unoffiziell von „Treiben“, Gefangenennahmen und Operationen in großem Stile. Im östlichen Transvaal hat General Bruce Hamilton mit sieben Kolonnen von der Standortlinie Linie nach Süden gegen die Delagoa-Bahn. Linie am 18. d. M. ein Treiben begonnen, welches noch nicht beendet ist über diesen Beendigung doch wenigstens noch keine Radikalen vorliegen. Im Ladysmith-Distrik in der Capcolone haben Gefangenennahmen einiger „Caprebellen“ und im Freistaat hat gar ein starkes Geschütz am 20. d. M. aufgetreten, bei dem, wie aus der soeben veröffentlichten Bericht hervorgeht, die Briten verhältnismäßig schwere Verluste hatten. In diesem Gefecht gegen Abteilungen von Dr. Ritschener's Leuten bei Olivier's Farm in der Nähe von Vicksburg fielen zwei Offiziere und acht Männer, drei Offiziere und 18 Männer wurden verwundet und einige gefangen genommen, deren Zahl bisher nur mit 6 angegeben ist, die aber in einigen Tagen nach beruhnten Rüsten sich verdoppelt oder verdreifacht haben wird.

Aus Lord Ritschener's kriegerischem Telegramm ging hervor, daß noch am Montag Mittag und Abend geschossen werden sollten; freilich legt seine Operationen ungehört fort, vielleicht weil die Briten die Caprebellen nicht zu den eigentlichen Feinden rechnen. Colenbrander sieht seine Bewegungen bei Vicksburg gleichfalls fort und Allem scheint keine Suspension der Operationen eintreten zu wollen. Ritschener mag sagen, daß die begonnenen Operationen durchgeführt werden müssen, und daß die Delegierten ja auch noch nicht in Verbindung mit ihren Kommandos sind, aber trotzdem wird der Oberbefehlshaber sich zur rechten Zeit und bald seines Wortes zu erinnern haben, wenn die Briten nicht mehr als Spalt daran sein wollen, daß die Verhandlungen sich verschlagen, weil seine Abstimmungen möglich sind.

\* Pietermaritzburg, 24. April. (Telegramm des Neuerischen Bureaus.) Der Premierminister von Natal gab in der gelegenden Verhandlung bekannt, die britische Regierung habe die Regierung Natalis um Parleyung ihrer Ansprüche bezüglich der jüngsten Friedensverhandlungen ersucht.

\* London, 24. April. (Unterhaus. Fortsetzung.) Morley (Liberal) beantragt Verlängerung des laufenden Verhandlungsbeginnstandes, um die Ausmerksamkeit auf das Verhalten der Militärsoldaten in Südafrika gegen den führenden Herausgeber der „South African Review“, Cartwright, zu lenken, der wegen aufrechterhaltender und beständiger Veröffentlichungen zu zwölf Monaten Gefängnis verurtheilt, dem aber nach seiner Entlassung nicht erlaubt worden sei, nach England zu gehen. Morley bezeichnet dieses Verhalten der Behörden als tyrannisch und der Verfassung widersprechend. Der Kriegsminister Brodrick legt demgegenüber dar, daß Cartwright erst am Dienstag freigesetzt worden sei. Er sei bestellt worden, weil er die gemeinsame Lüge veröffnet habe, daß Lord Ritschener befohlen habe, es sollten

keine Gefangenem mehr gemacht werden. Die Zeitung, die diese Lüge enthielt, sei nach Europa geschickt worden, um dort eine englischdeutsche Stimmung hervorzurufen. Die Behörden Südafrikas würden sich eines Verbrechens schuldig machen, wenn sie nicht ganz besonders sich in Acht nehmen würden, irgend etwas zu thun, was zur Verlängerung des Krieges führen könnte. Die Regierung habe andererseits keine bestimme Meinung über diese Angelegenheit ausgesprochen, sie habe es aber auch abgesehen, ohne die Behörden in Südafrika zu befragen, eine Veröffentlichung in der Sache zu erlassen. Der Generalstaatsanwalt Finley erklärt Lord Ritschener's Verhalten für durchaus loyal. Nach einer erregten Debatte, in deren Verlauf mehrere Minister das Verhalten der Behörden verurtheilten, wird der Antrag Morleys mit 287 gegen 182 Stimmen abgelehnt.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 25. April.

Das Kinderschutzbüro, das gestern vom Reichstag einer besonderen Kommission überwiesen wurde, und der es wohl erst im Herbst an das Plenum zurückkommen wird, hat bei diesem in der ersten Sitzung eine Aufnahme gefunden, die erwarten läßt, daß es mit einigen Beschränkungen die Zustimmung der überwiegenden Mehrheit des Hauses erhalten wird. Ausgeschlossen erscheint bei der Zusammensetzung und Stimmung des Reichstages eine Abschaffung des Schutzes auch auf die in der Landwirtschaft tätigen Kinder, und so steht man diese Erweiterung auch wünschen mag, so wenig darf man vermuten, daß mit dem Beibehalten dieser Forderung das ganze Gesetz zum Schaden der Kinderarbeiter gewißlich wichtiger Kinder bis auf vorläufig unabdingbare Zeit verzögert werden würde. Die drei liberale Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger also fann die Regierung mit der Ausnahme des Entwurfs, von dem sie selbst gut gern weiß, daß er nur einen ersten Versuch auf einem sehr schwierigen, neuen Gebiete bedeutet, wohl aufredet, kann sie leicht bestätigen. Die drei liberalen Parteien und das Zentrum stellen sich auf den Entwurf, vorbehaltlich einiger Veränderungen, durchaus freundlich gegenüber. Die Redner der Rechten brachen sich gleichfalls für die Vorlage aus, erhoben aber enttäuschende Einsprüche gegen jede Ausdehnung auf die Landwirtschaft. Die Sozialdemokraten andererseits wollten das Gesetz den bürgerlichen Parteien „abgetragen“ haben und forderten enttäuscht, den Ausfall der Landwirtschaft fallen zu lassen, erkennen aber doch auch die Vorlage als fortwährend an. Daß Ganger





**Kampf** (Wettturnen in drei volkstümlichen Übungen) ist vom Turnenabend der Vormittag des ersten Hauptfestes (Sonntag) in Aussicht genommen; der Abschlußtag des ersten Hauptfestes würde den Zeitraum, die Vorführung der allgemeinen Übungen, das Turnen eines großen Kreises, das zweite Kreise und zum Abschluß noch einige Spielerhaltungen zu bringen haben. An den beiden folgenden Tagen hätten das Turnen der übrigen Kreise, das Einzelwettturnen, die Sondervorführungen, das Turnen der Ausländer, Turnspiele und außerdem auch Turnen und Spiele von Schülern, Schülerinnen und Frauengesellschaften stattzufinden. Für den letzten Tag wären vorzuhaltende Gedanken, Ringe, Turnen von Schülern und Schülerinnen und Turnspiele.

**—t. Euler-Zeitung.** Von der Familie des Schultheißen Professor Dr. Euler sind die von dem allgemein bekannten der deutschen Turnerschaft für das Jahr 1901 in Freiburg a. N. überreichten Jahrbücher in den besagten Sachen dem Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft des Deutschen Reiches in origineller, jedes Bedürfnis sofort

befriedigender Weise in sich vertheilt, sondern auch über eine Reihe von Verhältnissen berichtet, die jene nicht berührbaren. Wahrscheinlich ist Kürschner's Staats-, Hof- und Kommunalhandbuch eine Vereinigung von Reichs-Handbuch, Staats-Handbüchern aller Einzelstaaten, Land- und Kantonsbüchern für Kommunal-Handbuch, Handbüchern für Eisenbahnen, Post, Telegraphie, Finanzen, Handel, Rechtspflege, Justiz, Orden, Wappen, Statistik u. s. m., denen sich auch noch die wichtigsten Angaben über die ausländischen Staaten gesellen. Gleichzeitig erschließt Kürschner's Staats-, Hof- und Kommunal-Handbuch Abbildungen aller Städte und Orte Deutschlands, aller Wappen der ausländischen Staaten, sowie Porträts von Staatsoberhäuptern, Monarchen u. s. m. — Gefasster Interesse beansprucht die mit großer Sorgfalt durchgeföhrte Zusammenstellung der Geschäftsanzeigen, die in ihrer Vollständigkeit einzig und einzigartig sind. Die Werterhöhung des Kürschner's Staats-, Hof- und Kommunal-Handbuchs ist allgemein anerkannt. Es beruht durchaus auf offiziellem Material, hat bestreite Mitarbeiter in amtlicher Zielung in allen Staaten und gewährt den Vorzug, seine Angaben großenteils direkt vom Ministerien und Regierungen zu erhalten.

### Bücherbesprechungen.

Staats-, Hof- und Kommunal-Handbuch des Reichs und der Bundesstaaten zugleich Staatsliches Jahrbuch. Mit einem Band: Die entzerrten Staaten. Herausgegeben vom Ges. Reichs-Professor Joseph Kürschner. 17. Jahr. 1902. Berlin der W. A. Goldschmid Verlagsanstaltung, Leipzig, 6,50 M. Das Buch ist durchaus einzusehen, da es nicht nur die Angaben von 26 Staats-Handbüchern des Deutschen Reiches in origineller, jedes Bedürfnis sofort

## Kammgarnspinnerei Meerane zu Meerane i. Sa.

Bilanz-Conto pro 31. December 1901.

Activa.			Passiva.	
An Grundstück- und Gebäude-Konto	529 000	—	Per Aktien-Capital-Konto . . . . .	1.575 000
- Maschinen, Gerätschaften- und Betriebs- tungs-Konto	617 500	—	- Anteile-Konto . . . . .	1.575 000
- Vorräthe an Zug und Werk . . . . .	849 921	50	4% Anteile . . . . . 4.500 000.—	
- Vorräthe an Fabrikwaren und Ma- terialien . . . . .	84 835	01	- aufgelöste Anteile . . . . . 180 000.—	
- Sanktions-Konto . . . . .	1 900	—	—	
- Güter- und Wechsel-Konto . . . . .	42 784	45	—	
- Contocurrent-Konto . . . . .	721 150	20	—	
			A 2 847 091 16	
Soll. Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. December 1901.				
An Verlust-Vortrag . . . . .	685 379	57	Per Conto für Zugabzahlung auf Stamm-Konten . . . . .	465 000
- General-Umlaufs-Konto . . . . .	68 589	63	- Aktien-Capital-Konto . . . . .	225 000
- Kons.-Provisions- und Baus.-Konto . . . . .	19 282	78	- Effekten-Konto . . . . .	—
- Aktien-Konto der Anteile . . . . .	13 400	—	- Sorten-Konto . . . . .	29 141
- Krankenfonds-Konto . . . . .	2 612	50	- Grundstücke-Konto . . . . .	160 000
- Industrie- und Alters-Verhöhrungs- Konto . . . . .	1 991	32	- Mobiliar-Konto . . . . .	7 500
- Abdruckungen . . . . .	2 978	52	- Conto-Corrent-Konto . . . . .	9 105 516
- Durchgewinn durch Zusammenlegung u. - Spaltung . . . . .	50 115	75	05	
- - - - -	91 620	43		
- - - - -	62 104	46		
			A 2 847 091 16	
Haben.				
An Verlust-Konto . . . . .	685 379	57	Per Conto für Zugabzahlung auf Stamm-Konten . . . . .	465 000
- General-Umlaufs-Konto . . . . .	68 589	63	- Aktien-Capital-Konto . . . . .	225 000
- Kons.-Provisions- und Baus.-Konto . . . . .	19 282	78	- Effekten-Konto . . . . .	—
- Aktien-Konto der Anteile . . . . .	13 400	—	- Sorten-Konto . . . . .	29 141
- Krankenfonds-Konto . . . . .	2 612	50	- Grundstücke-Konto . . . . .	160 000
- Industrie- und Alters-Verhöhrungs- Konto . . . . .	1 991	32	- Mobiliar-Konto . . . . .	7 500
- Abdruckungen . . . . .	2 978	52	- Conto-Corrent-Konto . . . . .	9 105 516
- Durchgewinn durch Zusammenlegung u. - Spaltung . . . . .	50 115	75	05	
- - - - -	91 620	43		
- - - - -	62 104	46		
			A 2 847 091 16	

Wir geben hiermit bekannt, daß in der heut abgeschlossenen Generalversammlung beschiedene Bilanz genehmigt wurde, jenseit, daß sie für 1901 belohrige, oben angeführte Dividenden von 6. Mai a. e. an

in Berlin bei dem Bankhaus N. L. Landsberger,  
in Meerane bei der Cassse der Gesellschaft

ausgeschüttet werden.

Zus. ausreichende Mitglied der Kassierer, Herr R. Landsberg in Berlin, wurde wieder gewählt.

Meerane, den 23. April 1902.

**Der Aufsichtsrath.**

R. Landsberg, Vor.

**Der Vorstand.**

C. Schultz.

Preussische Boden-Credit-  
Action-Bank.

Status am 31. März 1902.

Activa.		
Cassa und Wechsel . . . . .	704 686	17
Guthaben gegen Effecten-Bedeckung . . . . .	980 270	—
Effecten-Bestand:		
- eigene Effecten, verfassbare Obligationen . . . . .	158 000	—
- durchlaufende Posten . . . . .	6207 42	—
Debitoren . . . . .	151 900	56
Erwerbene Hypotheken einschließlich autorisirter Beträge . . . . .	78 890	91
Caution-Effecten-Depot . . . . .	132 000	—
Eigenes Bankgebäude . . . . .	100 000	—
Grundstücke-Konto . . . . .	100 000	—
Pensione- u. Sparfonds-Anlage . . . . .	64 900	—
	294 835 080	24
Passiva.		
Action-Capital . . . . .	4	4
Reserve-Fonds . . . . .	800 000	—
Extra-Reserve-Fonds . . . . .	600 000	—
Amortisat.-Zuschlags-Fonds . . . . .	90 000	—
Direkt- und Zins-Reserve . . . . .	45 000	—
Pensione- u. Sparfonds-Reserve . . . . .	65 650	60
Unkindbarhypothekenscheine . . . . .	249 875	50
Cautionen . . . . .	182 000	—
Dividenden und Coupons . . . . .	268 186	54
Creditoren . . . . .	113 273	35
Amortisations-Konto . . . . .	171 291	56
Diverse Passiva . . . . .	82 218	79
	294 835 080	24

**Die Direction.**

Hedemann, Güstler, Alexander.

**Mannette** Haushalt, 9 bis 8 Uhr  
Ritterstr. 7, II., Spezialität.

**Möbel** Compl. Wohnungs-  
Einrichtungen  
künstlerischer Durchführung  
jeder Preisstufe.  
Bauer, Columnadenstr. 14.

**Mittel gegen Ungeziefer**  
füllen wir in großer Anzahl. Bekannt empfehlen wir vergleichbares  
echt Dalmatiner Insectenpulver

eigener Wohnung  
in Büchsen à 50 Wg. und 1 Kilo, à 50 Wg. 100 Gramm 50 Wg.

„Unicum“ Insectenpulver-Sprayscarton à 20 Wg.

Insecten-Befüllungs-Tinctur Wanzen töbt à GL 50 Wg.

Insectenüberprüfung, Schodenpulver à Schachtel 60, 75 und 100 Wg.

Sodderlin à GL 30 Wg. 50 Wg. 1 Kilo.

Mottenpulver à Kasten 50 Wg. Mottenpulver à Käse 3 Kilo.

Mottenpapier à Bedarf 50 Wg. Fliegenpapier, giftiges, alleinst. 100%.

**Camphor** à Packet 25 und 10 Pfg.

Camphor-Naphthalin à Packet 25 u. 10 Pfg.

**Naphthalin** in Schuppen, Pulver und Stangen.

Insektenstoffs, Waszpulver, Fliegengelbst.,  
Span. Welle, weiß. Vieles ganz und gemahlen u. c.

3 Meister, 3 Otto Melissner & Co. 3 Nicolai, 3.

befriedigender Weise in sich vertheilt, sondern auch über eine Reihe von Verhältnissen berichtet, die jene nicht berührbaren.

Wahrscheinlich ist Kürschner's Staats-, Hof- und Kommunal-

Handbuch eine Vereinigung von Reichs-Handbuch, Staats-

- und Gemeindewörterbüchern aller Einzelstaaten, Post,

Telegraphie, Finanzen, Handel, Rechtspflege, Justiz,

Orden, Wappen, Statistik u. s. m., denen sich auch noch die wichtigsten Angaben über die ausländischen Staaten gesellen.

Gleichzeitig erschließt Kürschner's Staats-, Hof- und Kommunal-

Handbuch Abbildungen aller Städte und Orte Deutschlands,

aller Wappen der ausländischen Staaten, sowie Porträts von

Staatsoberhäuptern, Monarchen u. s. m. — Gefasster Interesse

beansprucht die mit großer Sorgfalt durchgeföhrte Zusammen-

stellung der Geschäftsanzeigen, die in ihrer Vollständigkeit einzig

und einzigartig sind. Die Werterhöhung des Kürschner's Staats-, Hof- und Kommunal-

Handbuchs ist allgemein anerkannt. Es beruht durchaus auf offiziellem Material, hat bestreite Mitarbeiter in

amtlicher Zielung in allen Staaten und gewährt den Vorzug,

seine Angaben großenteils direkt vom Ministerien und Regie-

rungen zu erhalten.

The International Law & Commercial Company

(Director: Summer H. Douton, Dr. Jur.)

66 Broadway, New York.

Besorgt alle Rechtsgeschäfte in den Vereinigten Staaten; Erb-

schaften, Auskünfte für solche, Schuldforderungen, Ermittlungen

in Kaufmanns- und Patent-Angelegenheiten.

Spielpunkt der Leipziger Stadttheater.

Sonntags, den 26. April:

Gärtner der Gross Küthe Prack. Zum ersten

Wale wiederhol't: Die Küthe. Zeitung 7 Uhr.

Altes Theater: Das Jüge Möbel. Zeitung 7 Uhr.

Geissler. Dr. Weber.

141. Rat. Göddi. Lotterie.

1/2 250, 1/4 125, 1/8 62, 1/16 31, nach Verhältnis

empfiehlt die Collection.

George Meyer in Leipzig,

Neumarkt 40.

Hugo Beyer,

# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 208, Freitag, 25. April 1902. (Abend-Ausgabe.)

## Sächsischer Landtag.

### Rechenschaftsbericht über den Staatshaushalt-Satz für 1898/99.

\* Die Rechenschaftsdeputation der Kammer hat in eingehender Besprechung der Berufung der Stände vorgelegten Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1898/99 Bericht erläutert. Dem allgemeinen Theile ist zu entnehmen, daß sich in der genannten Finanzperiode ein Überschuss von 11.274.296 Mark ergeben hat, gegen 18.175.905 A. Überschuss für 1897/98 und 11.394.042 A. Überschuss für 1896/97. Zum Durchschnitt der letzten 20 Jahre ergab sich für jede Finanzperiode ein Überschuss von 12.020.000 A.; es hat also der Überschuss der Periode 1898/99 etwas unter dem Durchschnitt gehandelt. Im Bericht wird dann gefolgt: "Die in den früheren Berichten ausgesprochene Annahme, daß Verhältnis des Einkommens aus den Ruhungen an des Staatesvermögens und der Staatsausgaben zu den durch Steuern und Abgaben aufgebrachten Beträgen werde sich für die Zukunft in der Richtung des Vorwiegens der Steuern und Abgaben entwenden, hat sich für diese Berchäperiode erneut bestätigt." Erwähnt sei, daß das entstehen auf:

Steuern und Abgaben  
1878/79: 77.281.568 A. 63.2 Proc. 45.327.833 A. 36.8 Proc.  
1886/87: 98.569.042 A. 53.4 81.642.111 A. 46.6

Bon den Rechenschaften der Oberherrschaft fanden als wesentlich in Betracht die Capitel der Steuern mit 6.800.000 A. und der Abgaben mit 2.270.000 A.

Wehrabgaben erforderen ebenfalls einige Capitel, jedoch nicht in erheblichen Beträgen. — Im speziellen Theil wird zu dem Capitel „Staatsfeuerwehr“ folgendes ausgeführt:

"Mit Rücksicht auf die seit den letzten drei Finanzperioden eingetretene soziale Steigerung der Lebensbedürfnisse in fast allen Tätigkeiten und Positionen hat sich die Deputation veranlaßt gesehen, wegen einzelner gegen den Staat ganz erheblicher Wehrabgaben und Sicherheitsleistungen Aufklärung und Unterlagen über verschiedene Art und Positionen vom Finanzministerium zu ertheilen.

Wanz, ehemalige Oberherrschaften gesammt die im Staat verankirchten und geforderten Summen zeigen sich mehrfach Gemäß Rechenschaftsbericht wurde Aufklärung erbeten speziell über Titel 9, Position 1, Taggelder, Reisekosten, Kommandogelder, Umgangsgelder, welche Positionen allein eine Überschreitung von 200.000 A. aufweisen. In der Sitzung vom 2. Februar 1902 erklärte der Herr Regierungskommissar, daß die königliche Staatsregierung bereits auf Grund des angestiegenen Abschlusses von 1898 bis Ende 1900 eine besondere Verordnung zwecks Errichtung größerer Eisbarrieren im Eisenbahnbetrieb erlassen habe, um die Ausgaben im Allgemeinen, und so auch im Besonderen bei Titel 9, Position 1, künftig zu vermindern. So seien bei Aufstellung des Gesetzes 1902/03 in Titel 9, Position 1, von den für Dienststellen veranschlagten Beträgen rund 100.000 A. gekürzt worden, jedoch unter gleichzeitiger Einhaltung eines Reservebetriebs von 45.000 A., welche der königliche Generaldirektor für dringende Fälle vorbehalten bleibt müssen. Im Uebrigen erklärte der Herr Regierungskommissar, daß künftig derartig hohe Überschreitungen, wie sie leider in den Vorjahren zu beklagen gewesen waren, insbesondere auch zu Titel 9, Position 1, nicht wieder eintreten würden. Mittels Schreibens vom 19. Februar 1902 legte das königliche Finanzministerium ferner zu, daß gemäß einer Antrags von Seiten der Rechenschaftsdeputation künftig, und zwar bereits in dem nächsten Rechenschaftsberichte auf die Periode 1900/01, die Höhe der Taggelder und Reisekosten einschließlich der Umgangsgelder, andererseits gesetzmäßig erheblich gemindert werden sollen. Ebenso soll ab 1902 die Nachzuweisungen über den Aufwand an Taggeldern und Reisekosten für jede einzelne Dienststelle und für jede Beamtenfamilie getrennt geführt und der Rechenschaftsdeputation zur Verfügung gehalten werden. Mit Bekleidigung nahm die Deputation von den Erklärungen des Herrn Kommissars, sowie von den schriftlichen Zusicherungen des Finanzministeriums Kenntnis und ließ auf Grund derselben wegen des anderen noch vorliegenden Überschreitungen Verhängung, in der Annahme, daß ebenso wie bei Titel 9 auch bei den übrigen Titeln künftig wesentliche Überschreitungen nicht mehr auftreten werden."

Der Cap. 6 wird im Bericht erwähnt, daß von den zur Unterhaltung der Wassergeräte in den Jahren 1898 bewilligten 6 Millionen Mark noch 45.778 A. zurückgehalten moeten, so daß Endabrechnung erst in nächster Finanzperiode erfolgt. — Gehen wir zu Leipziger Angelegenheiten über, so wird im Rechenschaftsbericht gesagt, daß die vom Staat zu tragenden antheiligen Kosten des Leipziger Polizeiamtes in Folge der Einberufung der Vororte im letzten Anwachsen begripen sind. Was den Aufwand des Staates für die gesammte Polizei betrifft, so hat derselbe in der Finanzperiode 1898/99 betragen:

für Dresden . . . . . 241.079 A.  
für Leipzig . . . . . 186.630 A.  
für die übrigen Landesämter . . . . . 1.866.698 A.

Zusammen: 4.495.102 A.

Dresden verachtete also dem Staat mehr Polizeikosten, als das ganze übrige Land. — Das Königliche Gymnasium zu Leipzig (König Albert-Gymnasium) verachtete einen Aufwand von 307.987 A., dem ein Entzug von 122.355 A. gegenüberstand, so daß ein Aufwand von 185.634 A. zu leisten war. Die Schülerzahl betrug am Anfang der Finanzperiode 500, am Ende derselben 507.

Der zweijährige Aufschwung für einen Schuljahr bestandte auf 51 A. — Von der Stadtwerkschaften verachtete man 10 A. — Von den Städten und Landesbehörden, die sich wieder eine bedeutende Summe der Einnahmen aus Gründen von Analysen ergeben hat; Beweis genug, daß man diese Anzahl immer mehr benötigt, um zu erfahren, welchen Gehalt die bestehenden Fakten resp. Tüngemittel haben. — Die Deputation riet am Schlüsse des Berichts an dem Antrage, die Kammer wolle der königlichen Staatsregierung betreffs des Rechenschaftsberichtes auf die Finanzperiode 1898/99 Entlastung ertheilen".

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 25. April. Obwohl Herr Gehheimer Hofrat Professor Dr. Windisch an seinem heutigen fünfzigjährigen Jubiläum als ordentlicher Professor an unserer Universität so allen persönlichen Glückwünschen durch Abwesenheit entsagen hatte, wurde für ihn der Tag doch in mannigfacher Bezeichnung ausgeschlagen: von seinen Leipziger Freunden, von inländischen Universitäten und aus dem Auslande gingen von Kollegen und ehemaligen Schülern zahlreiche telegraphische und briefliche Glückwünsche ein, wie gern nun die Gelegenheit wahrgenommen, dem bestechenden Gehörten Glückwunsche auszurichten. — Herr Dr. W. Deutschland holt morgen, Sonnabend, Mittag 12 Uhr, im Auditorium der Universität seine Ehrengesetzlichkeit Alfred's des Großen.

\* Leipzig, 25. April. Die Herren Abteilungsleiter Oberbaudirektor Lippoldt und Oberbaudirektor Voß von der Staatsbahn-Generaldirektion befinden heute auf den Linden Beispieldenkmal vor die Straße. Die Hoch- und Kunstdenkmale. Der Sonderzug führte die Herren Bormittag 7 Uhr 45 Min. vom Bahnhof Dresden-Neustadt aus zunächst

nach Leipziger Bahnhof und zurück nach Riesa.

\* Leipzig, 25. April. Um einem längst empfundenen Bedürfnis zu entsprechen, hat die Direction der Internationale Schlafwagen-Gesellschaft in Brüssel jetzt jüngst der Auskunftsstelle der königlichen Staatsbahnverwaltung in Leipzig, Grimmaische Straße 2, die Geschäftsführung einer Agentur übertragen. Es können daher bei dieser Dienststelle jetzt Vorausbuchungen für sämmtliche Zugzüge und Schlafwagenabfertigung der Gesellschaft vermittel werden und zwar nicht nur für Jüge, welche Leipzig berühren, sondern auch für andere, z. B. Berlin-Köln-Pariß, Berlin-Königsberg, Peterburg, Wimmen-Wien, Wien-Pariß, Berlin-Königsteinopel, Berlin-Görlitz-Naumburg, Berlin-Dresden-Wien. Wegen der Zugzüge und Schlafwagen empfiehlt es sich, diese Bestellungen möglichst rechtzeitig bei der Auskunftsstelle anzubringen. Die Auskunftsstelle ist geöffnet an Bormittag von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Bormittag, Sonn- und Festtag von 1/21 bis 12 Uhr Bormittag.

— Die gute Stube, den Angestellten im Handelsbetriebe Ulm zu gewähren, so schreibt nun der Verband Deutscher Handlungsbüchlein zu Leipzig, gewinnt immer mehr Bedeutung. Sie ist aber noch lange nicht so verbreitet, denn überall steht es bereits ein Hotel oder eine Pension und Reisende können durch die Straßen ihre weiße reine und rote Blätter vor sich. Hält das prächtige Bett noch lange Zeit an, dann kommt auch die Birnenblüte, und die schwere Alter, die Apfelblüte, zur Entwicklung. Das Bett steht mit seinen ausgedehnten Blütenpflanzungen wird dann wieder einen einzigen Blütenbaum darstellen. — Sonntag, den 27. April, wird die Restauration auf dem hohen Schneberg eröffnet werden.

B. Pirna, 24. April. Zu den ausgedehnten Cafés in und außer unserer Stadt — die Reitervorstadt — besteht am größten Theile von Militärkavalleriebataillonsdepot — kommt nun auch noch ein neues Garnisonssazettel, dessen Erbauer der Reichsmilitärdienst ist. Dasselbe kommt an den sogenannten Hoffnungsweg, am Eingange zu den Anlagen der Reichsleiter, zu liegen. — In der bereits über Jahr und Tag in den höchsten Collegen sehr lebhaft behandelten Wasserwerksfrage ist jetzt die Stadtvorordneten zu dem Vorschlag gekommen, daß die Auskunftsstelle im geschilderten Gebäude verbleibt, und man deutet nicht darauf, wie sie wieder aufzuhören. Das Auskommen von der Arbeit steht schwer und Arbeit und kostet neue Arbeitskraft. Um einander den Urlaub zu ermöglichen, pflegen sich die Angestellten gegenseitig zu vertreten, was dem Gesetz nicht entspricht. Möge die Bitte des Leipziger Verbands an die wohlgestimmten und einfließenden Prinzipale, ihren Angestellten Sommerurlaub zu gewähren, überall eine freundliche Aufnahme finden, und da, wo die Einrichtung noch nicht besteht, die Veranlassung zu einem Versuch da mit werden.

\* Leipzig, 25. April. Das Königliche Ministerium des Innern hat dem 10. April 1872 ununterbrochen bis zum 1. Februar 1902, eine Abänderung der Bestimmungen in § 52 verbunden mit § 49, Lit. c und e der Revidierten Städteordnung sowie in § 53 verbunden mit § 3, Lit. c und e der Revidierten Landgemeindeordnung bestellt; Verordnung vom 21. März 1902, die Auskunftserfordernisse der Rechtsprechung erfüllt. — In der bereits über Jahr und Tag in den höchsten Collegen sehr lebhaft behandelten Wasserwerksfrage ist jetzt die Auskunftsstelle im geschilderten Gebäude verblebt, und man deutet nicht darauf, wie sie wieder aufzuhören. Das Auskommen von der Arbeit steht schwer und kostet neue Arbeitskraft. Um einander den Urlaub zu ermöglichen, pflegen sich die Angestellten gegenseitig zu vertreten, was dem Gesetz nicht entspricht. Möge die Bitte des Leipziger Verbands an die wohlgestimmten und einfließenden Prinzipale, ihren Angestellten Sommerurlaub zu gewähren, überall eine freundliche Aufnahme finden, und da, wo die Einrichtung noch nicht besteht, die Veranlassung zu einem Versuch da mit werden.

\* Leipzig, 25. April. Das heutige Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom Jahre 1902 enthält:

Gesetz vom 21. März 1902, eine Abänderung der Bestim-

mungen in § 52 verbunden mit § 49, Lit. c und e der Revidierten Städteordnung sowie in § 53 verbunden mit § 3,

Lit. c und e der Revidierten Landgemeindeordnung be-

treffend; Verordnung vom 21. März 1902, die Auskunftser-

fordernisse der Rechtsprechung erfüllt. — In der bereits über Jahr und Tag in den höchsten Collegen sehr lebhaft behandelten Wasserwerksfrage ist jetzt die Auskunftsstelle im geschilderten Gebäude verblebt, und man deutet nicht darauf, wie sie wieder aufzuhören. Das Auskommen von der Arbeit steht schwer und kostet neue Arbeitskraft. Um einander den Urlaub zu ermöglichen, pflegen sich die Angestellten gegenseitig zu vertreten, was dem Gesetz nicht entspricht. Möge die Bitte des Leipziger Verbands an die wohlgestimmten und einfließenden Prinzipale, ihren Angestellten Sommerurlaub zu gewähren, überall eine freundliche Aufnahme finden, und da, wo die Einrichtung noch nicht besteht, die Veranlassung zu einem Versuch da mit werden.

\* Leipzig, 25. April. (Arbeiterbewegung.)

Eine gestern im Reichshaus „Stadt Gotha“ abgeholte, von 90 Personen befuhrte Versammlung der Frei-

heit, der sich das Interesse der Arbeiterbewegung be-  
treffend, am Vortrage über die Bedeutung des 1. Mai, in gehobener Abstimmung, wußte sich aber eine

Anzahl der Anwesenden der Abstimmung enthielt, mit 45 gegen 31 Stimmen, am 1. Mai die Arbeit nicht zu lassen. Weitere Berichtete der Gelehrtenausschuß, daß in der geistigen Junghaltung, an der er teilgenommen habe, die Arbeit aufzunehmen werden seien, sowie ferner, daß die Junghaltung sehr mißfällig darüber ausgesprochen habe, daß eine Gehilfencomission beim Staatsbauamt durchweg verschiedene Tarifabschreibungen auf die Dienststellen verbleiben, sowie die Abstimmung der Prinzipale vorstellig geworden sei. Die Junghaltung gliederte sich darüber einzig gewesen, seines der Commissionmitglieder wieder in Arbeit zu nehmen. Da, wie mitgetheilt wurde, am Sonnabend, den 25. April, 30 Ge-  
hilfen bei verschiedenen Meistern entlassen werden sollen, um, wie angenommen wird, die entlassenden Gehilfen vom Ruhenstand der Arbeit am 1. Mai abzuschreiten, so wurden alle arbeitsfähigen Steinleiter angefordert, daß am Sonn-  
abend Abend am Dienstbauamt einzufinden, um dem Maße mittheilen zu können, wie viel biegsame Steinleiter arbeitsfähig seien, während fremde Schilfle eingeholt werden.

\* Leipzig, 25. April. In einem Grundstück der Johannastraße veranstaltete heute Bormittag eine 27 Jahre alte Freiheit aus Wirkeln in Folge Differenzen mit ihrem Bräutigam, um an den Händen der Polizei abgeführt zu werden. Sie wurde noch lebend in das Räthaus der Stadtverwaltung gebracht.

\* Geheilten wurden gestern Bormittag aus einem

öffentlichen Gebäude am Augustaplatz zwei Sonnen-

zweige, einer von schwärztem, jüngstem und gewund-

enem sehr zahlreichen und gewundnen Zweigen. Der Erfolg war ein vollständiger. Malsoway, der am 10. M.

vor 25 Jahren in Dresden seine schwärzliche Laufbahn begann, wurde gleich beim ersten Auftreten mit lebhaftem Beifall begrüßt. Er sowohl, als die übrigen Hauptdarsteller, vor Allem aber Graul und Orlitzky, nahmen die Petrus und erneuten tiefe Verbehrungen und endlose Verwunderungen. Die lebenswollen und lässigkeitsab-  
gerundeten Zuhörer fanden wohlverdiente An-  
erkennung. Mit dieser in jeder Beziehung möglichen An-  
erkennung hat die studentische Rundschau ihren Abschluß erreicht. Sie war für die Veranstalter reich an lüsternen Erfolgen; der peculiäre Erfolg dagegen soll Malsoway zu männlichem Überfluss lassen. — Nach der Vor-  
stellung am 25. April, 1902, der Bormittagmachung vom 14. April 1902, betreffend Aufzüge zu der mit Bekanntmachung vom 15. April 1902 veröffentlichten Nachverfügung der Regierung der Verhältnisse über die Städte der Commando-  
behörden, die Truppenstelle und Militärbehörden der Armee, sowie eine Verstärkung.

Z. Dresden, 24. April. Die heutige „Räuber“.

Aufführung der Leipziger Freien Stu-

dentenschaft im heutigen Leipzigertheater erfreute sich eines sehr zahlreichen und gewundnen Zweigen. Der Erfolg war ein vollständiger. Malsoway, der am 10. M.

vor 25 Jahren in Dresden seine schwärzliche Laufbahn begann, wurde gleich beim ersten Auftreten mit lebhaftem Beifall begrüßt. Er sowohl, als die übrigen Hauptdarsteller, vor Allem aber Graul und Orlitzky, nahmen die Petrus und erneuten tiefe Verbehrungen und endlose Verwunderungen.

\* Dresden, 24. April. Die heutige „Räuber“.

Aufführung der Leipziger Freien Stu-

dentenschaft im heutigen Leipzigertheater erfreute sich eines sehr zahlreichen und gewundnen Zweigen. Der Erfolg war ein vollständiger. Malsoway, der am 10. M.

vor 25 Jahren in Dresden seine schwärzliche Laufbahn begann, wurde gleich beim ersten Auftreten mit lebhaftem Beifall begrüßt. Er sowohl, als die übrigen Hauptdarsteller, vor Allem aber Graul und Orlitzky, nahmen die Petrus und erneuten tiefe Verbehrungen und endlose Verwunderungen.

\* Dresden, 24. April. Die heutige „Räuber“.

Aufführung der Leipziger Freien Stu-

dentenschaft im heutigen Leipzigertheater erfreute sich eines sehr zahlreichen und gewundnen Zweigen. Der Erfolg war ein vollständiger. Malsoway, der am 10. M.

vor 25 Jahren in Dresden seine schwärzliche Laufbahn begann, wurde gleich beim ersten Auftreten mit lebhaftem Beifall begrüßt. Er sowohl, als die übrigen Hauptdarsteller, vor Allem aber Graul und Orlitzky, nahmen die Petrus und erneuten tiefe Verbehrungen und endlose Verwunderungen.

\* Dresden, 24. April. Die heutige „Räuber“.

Aufführung der Leipziger Freien Stu-

dentenschaft im heutigen Leipzigertheater erfreute sich eines sehr zahlreichen und gewundnen Zweigen. Der Erfolg war ein vollständiger. Malsoway, der am 10. M.

vor 25 Jahren in Dresden seine schwärzliche Laufbahn begann, wurde gleich beim ersten Auftreten mit lebhaftem Beifall begrüßt. Er sowohl, als die übrigen Hauptdarsteller, vor Allem aber Graul und Orlitzky, nahmen die Petrus und erneuten tiefe Verbehrungen und endlose Verwunderungen.

\* Dresden, 24. April. Die heutige „Räuber“.

Aufführung der Leipziger Freien Stu-

dentenschaft im heutigen Leipzigertheater erfreute sich eines sehr zahlreichen und gewundnen Zweigen. Der Erfolg war ein vollständiger. Malsoway, der am 10. M.

vor 25 Jahren in Dresden seine schwärzliche Laufbahn begann, wurde gleich beim ersten Auftreten mit lebhaftem Beifall begrüßt. Er sowohl, als die übrigen Hauptdarsteller, vor Allem aber Graul und Orlitzky, nahmen die Petrus und erneuten tiefe Verbehrungen und endlose Verwunderungen.

\* Dresden, 24. April. Die heutige „Räuber“.

Aufführung der Leipziger Freien Stu-

dentenschaft im heutigen Leipzigertheater erfreute sich eines sehr zahlreichen und gewundnen Zweigen. Der Erfolg war ein vollständiger. Malsoway, der am 10. M.

vor 25 Jahren in Dresden seine schwärzliche Laufbahn begann, wurde gleich beim ersten Auftreten mit lebhaftem Beifall begrüßt. Er sowohl, als die übrigen Hauptdarsteller, vor Allem aber Graul und Orlitzky, nahmen die Petrus und erneuten tiefe Verbehrungen und endlose Verwunderungen.





